Pfungen
Finanz- und Aufgabenplan 2021 - 2025

04.10.2021

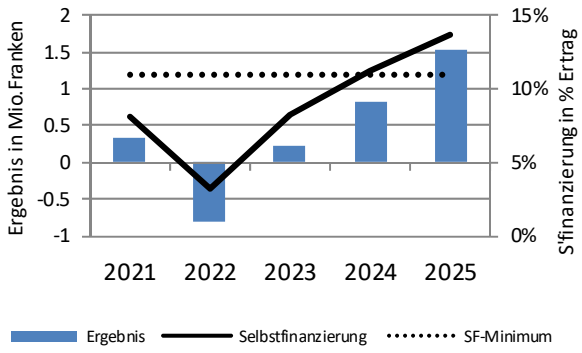
Zusammenfassung

Zahlreiche noch immer unbestimmte Auswirkungen der Pandemie auf der Aufwand- und Ertragsseite erschweren die Prognosen zum Finanzhaushalt. Grosse Investitionsvorhaben (Schule, Infrastruktur etc.) von total 16.8 Mio. Franken sind vorgesehen. Im 2022 ist eine Steuerfusserhöhung um 5 Prozentpunkte vorgesehen. Wegen der um zwei Jahre verzögerten Auszahlung des Ressourcenausgleiches ist der ganze Effekt der Erhöhung erst im 2024 ersichtlich. Zudem belasten steigende Aufwendungen (Allgemeine Verwaltung, Volkswirtschaft, Kindergarten, Soziales etc.) die Rechnung und es muss zu Beginn der Planung mit Aufwandüberschüssen gerechnet werden. Nebst dem höheren Ressourcenausgleich und mittelfristig höhere Beiträge (Strassenfonds) führt die voraussichtliche konjunkturelle Entwicklung anschliessen zu einer deutlichen Verbesserung des Haushaltes. So resultiert im Steuerhaushalt mit einer Selbstfinanzierung von 10,6 Mio. Franken ein Haushaltdefizit von 3,9 Mio. Franken. Dank der bestehenden hohen Liquidität muss mit keiner Neuverschuldung gerechnet werden. Die Nettoschuld liegt am Ende der Planung bei 4,2 Mio. Franken, was einer eher hohen Verschuldung entspricht. Nach den Tarifanpassungen im 2022 kann in allen Gebührenhaushalten mit stabilen Werten gerechnet werden.

Die grössten Haushaltrisiken sind bei der unsicheren konjunkturellen Entwicklung (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandzunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Erfolgsrechnung

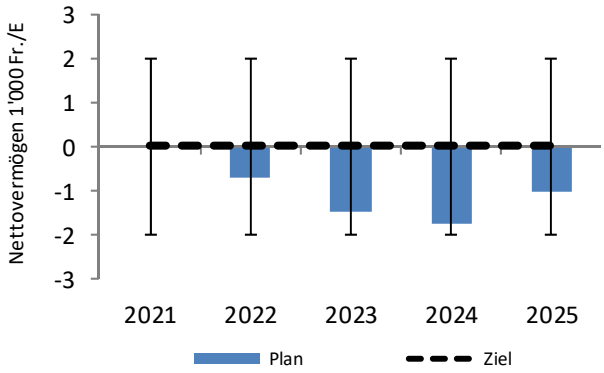
Steuerhaushalt



Durch den höheren Steuerfuss und höheren Beiträgen verbessert sich die Selbstfinanzierung deutlich. Im 2024 übersteigt diese den angestrebten Minimalwert.

Substanz und Verschuldung

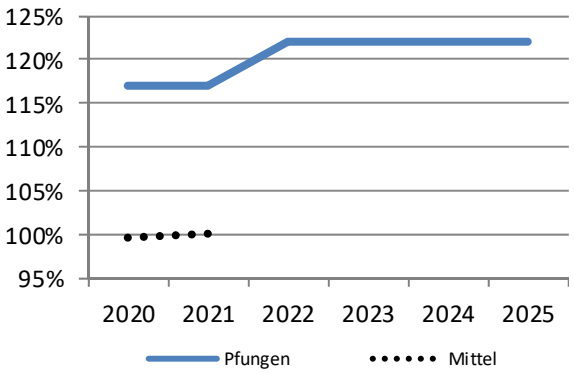
Steuerhaushalt



Hohe Investitionen führen zu einer raschen Zunahme der Nettoschuld. Sobald weniger Investitionen geplant sind, sinkt auch die Nettoschuld.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

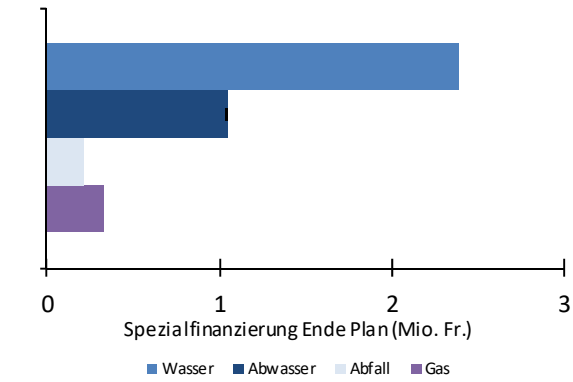
Steuerhaushalt



Nach der Steuerfusserhöhung lieg dieser ca. 22 % über den kant. Mittelwert.

Kostendeckende Verursacherfinanzierung

Gebührenhaushalt



Nach den Gebührenanpassungen im 2022 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittel-/langfristig ausgeglichene Erfolgsrechnung	Messgrösse
Die Rechnung soll mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden können. Vorübergehend anfallende Aufwandüberschüsse können am Eigenkapital abgebucht werden. Zur angemessenen Finanzierung der Investitionen bzw. zur Amortisation bestehender Schulden soll die Selbstfinanzierung im Steuerhaushalt nicht unter 10 % der Erträge liegen.	1. Ergebnis Erfolgsrechnung ca. 0 2. Selbstfinanzierungsanteil >= 10%

Mittelfristiger Haushaltausgleich	Messgrösse
Der mittelfristige Ausgleich wird über 7 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 2 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.	Summe Ergebnis 7 Jahre (2 Basis + 5 Plan)
Für das zweckfreie Eigenkapital gilt eine definierte Bandbreite, bei deren Erreichen der mittelfristige Haushalt als ausgeglichen betrachtet wird.	15 - 25 Mio. Franken Eigenkapital

Begrenzung Substanz und Verschuldung	Messgrösse
Das Nettovermögen im Steuerhaushalt soll sich in einer Bandbreite von +/- 2'000 Franken je Einwohner bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf maximal 2'000 Franken je Einwohner ansteigen. Vor der Vornahme neuer Projekte muss der Wert aber tiefer liegen, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Wäre das Nettovermögen während längerer Zeit über 2'000 Franken, wären Steuerfusssenkungen angezeigt.	Nettovermögen zwischen +/- 2‘000 Franken je Einwohner

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung	Messgrösse
Der Steuerfuss soll sich nach Möglichkeit nicht erhöhen. Angestrebt wird eine stabile Entwicklung des Steuerfusses. Zwischenzeitlich entstehende Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet. Bei ausgeglichener Erfolgsrechnung, tieferen Schulden und gesunkener Abhängigkeit vom Finanzausgleich könnte eine Senkung des Steuerfusses in Betracht gezogen werden.	Steuerfuss stabil

Durchsetzung kostendeckende Verursacherfinanzierung	Messgrösse
Die Gebühren der Ver- und Entsorgungsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall, Gas) sollen unter Berücksichtigung der Kapitalfolgekosten festgesetzt und dem Verursacher belastet werden.	Stand Spezialfinanzierung

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele zwar erreicht dennoch ist vor allem auf folgenden Punkten acht zu geben:

Dank dem höheren Steuerfuss erreicht der Haushalt am Ende der Planung eine gute Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierunganteil >10%). Sollten die Nettoaufwendungen jedoch weiterhin wie in den vergangenen Jahren steigen (Nettokosten Gemeinde: 2018 vs. 2022 ca. +30%), könnten sich die aktuellen Aussichten schnell wieder verschlechtern.

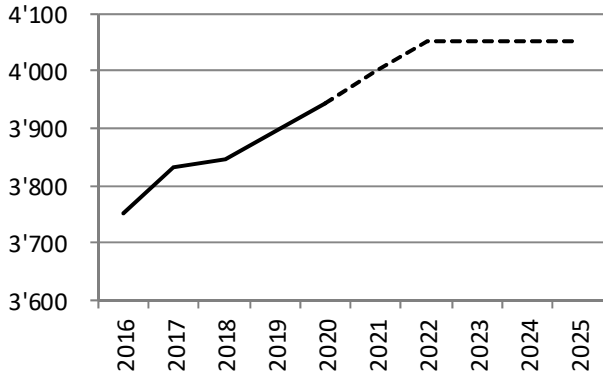
Das Nettovermögen liegt im 2024 ca. 1,0 Mio. Franken über den unteren Grenzwert. Sollten höhere Investitionen als geplant anfallen kann dieser rasch überschritten werden. Einer konsequenten Überprüfung und Priorisierung der Investitionsplanung ist deshalb unumgänglich und könnte die bereits bestehende Verschuldung zusätzlich entlasten.

Als Reaktion auf noch nicht absehbare mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Finanzhaushalt sollen sich die Verantwortlichen mit der mittel-/langfristigen Strategie auseinander setzten. Mögliche Handlungsfelder sind unter anderem: Begrenzung der Aufwandentwicklung, mittelfristig zurückhaltende Investitionsplanung, Evaluation der Kernleistungen, Steuerfusszielkorridor. Je nach weiterem Verlauf können einzelne Aktionen ausgelöst werden.

Planungsgrundlagen

Die Coronavirus-Pandemie bleibt weiterhin der Taktgeber für die wirtschaftliche Entwicklung. Entsprechend unterliegen konjunkturelle Vorhersagen weiterhin einer grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Nach dem starken Einbruch der weltwirtschaftlichen Tätigkeit im 2020 setzt 2021 eine Erholung ein. Weil sich die Wirtschaftsakteure immer besser auf die Pandemie einstellen, Investitionsprojekte nachgeholt werden und der Aussenhandel wieder robust wächst, dürfte das Schweizer BIP bis Ende 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Die Krise am Arbeitsmarkt ist hingegen noch nicht ausgestanden. Teuerung und Zinsen dürften zwar leicht ansteigen, aber bei anhaltend expansiver Geldpolitik weiterhin tief bleiben. Die grössten Risiken liegen neben dem Pandemieverlauf und dessen Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Konkurse etc. in den Effekten der internationalen Konjunkturpakete, der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung, der Weltsicherheitslage sowie den Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.).

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 55 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich nicht abzugrenzen. Durch den Verzicht auf die Abgrenzung wird die Zahlung aufgrund der Steuerkraft vor zwei Jahren erfolgswirksam abgebildet. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch eingeschränkt.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2021 - 2025)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	10'625
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-14'517
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-3'892
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-45
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-3'937

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2025)	Fr./Einw.	-1'044
Eigenkapital (31.12.2025)	Fr./Einw.	5'785
Selbstfinanzierungsgrad (2021 - 2025)		73%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

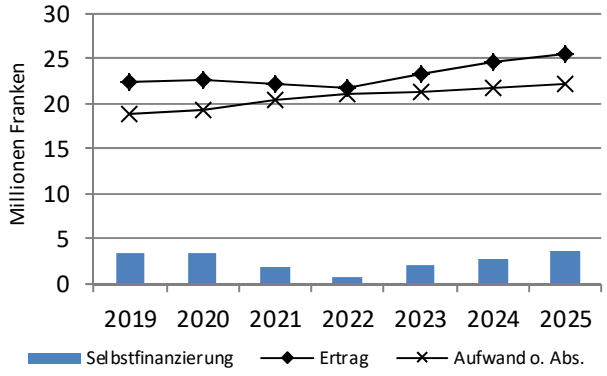
- Schulraumentwicklung
- Diverse Strassensanierungen

Finanzvermögen

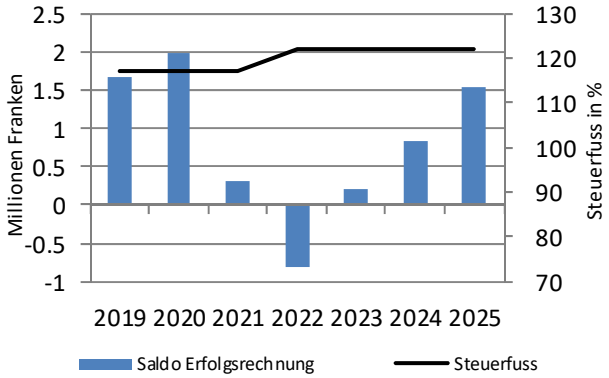
- keine

Unmittelbar dürfte die **Pandemie** zu tieferen Erträgen führen (Steuern und Ressourcenausgleich). Durch die wahrscheinlich ungünstige Entwicklung im Arbeitsmarkt muss ab 2022 mit mehr Sozialaufwendungen gerechnet werden. **Gesetzesänderungen** (ZLG und StrG) bringen den Gemeinden höhere Erträge, umgekehrt wirkt sich das KJG ungünstig auf den Haushalt aus. Aufgrund der **Gemeindeentwicklung** steigt die Bevölkerungszahl und die Erträge nehmen überproportional zu. Am Ende der Planung zeigt sich mit einem um fünf Prozentpunkte höherer Steuerfuss ein Ertragsüberschuss von 1,5 Mio. Franken und das Eigenkapital erhöht sich auf 23,4 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 10,6 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen von 14,5 Mio. Franken zu 73 % selber finanziert werden können. So steigt die Nettoschuld am Ende der Planung auf 4,2 Mio. Franken, was einer hohen Verschuldung entspricht.

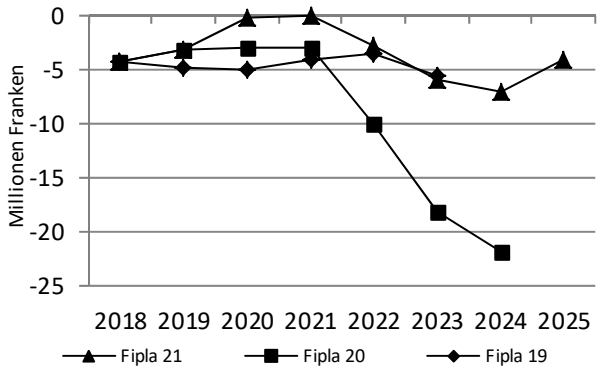
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich eine wesentlich tiefere Nettoschuld.

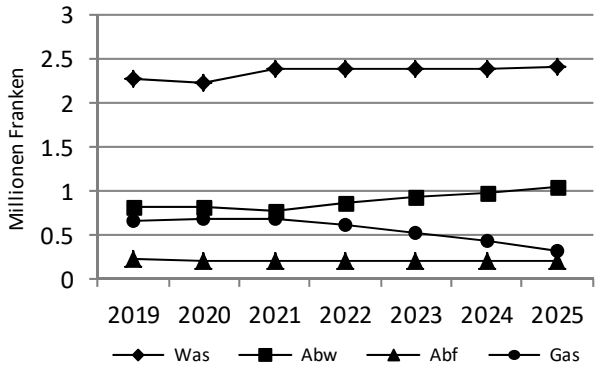
In der Erfolgsrechnung stehen höhere Steuererträgen (Steuerfuss, Grundstückgewinnsteuer) und tiefere Nettoaufwendungen (Bildung) weniger Ressourcenausgleich, höheren Nettoaufwendungen (Soziales, Allg. Verwaltung, Öffentliche Ordnung, etc.) gegenüber. Insgesamt hat die Selbstfinanzierung zugenommen.

Insbesondere das Verschieben des Projektes Turnhalle hat das mittelfristige Investitionsvolumen entlastet.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2021 - 2025)		Was	Abw	Abf	Gas
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'239	508	80	-203
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-1'315	-775	-	-235
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-76	-267	80	-438
Kennzahlen					
Spezialfinanzierung (31.12.2025)	1'000 Fr.	2'394	1'044	215	325
Kostendeckungsgrad (2025)		101%	112%	101%	90%
Selbstfinanzierungsgrad (2021 - 2025)		94%	66%	k.A.	-86%
Gebührenertrag (2025)	Fr./Einw.	85	136	80	234

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

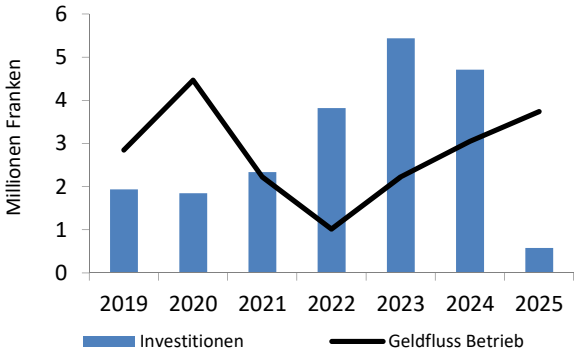
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Senkung	gem. Gemeinde
Abwasser	Erhöhung	gem. Gemeinde
Abfall	stabil	-
Gas	Erhöhung	gem. Gemeinde

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2021)			9'810
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		12'249	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-16'842		
- Finanzvermögen	-45	-16'887	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-9'000		
- Neuaufnahme Schulden	6'000		
- Veränderung Anlagen	43	-2'958	
Veränderung Liquide Mittel			-7'595
Liquide Mittel (31.12.2025)			2'215
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2025			2'674
Schulden inkl. KK per 31.12.2025		0.4%	11'039

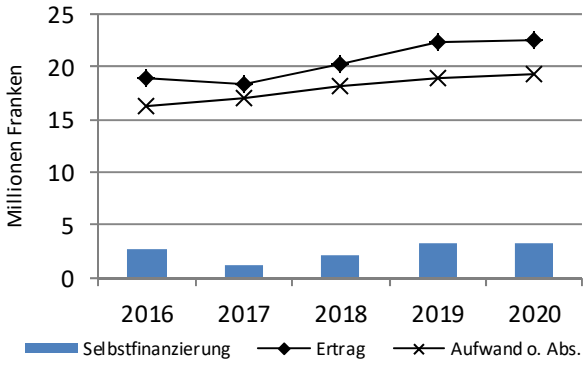


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 12,2 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 16,9 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 4,7 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht komplett aus der bestehenden hohen Liquidität. Zudem können verzinsliche Schulden von 3,0 Mio. Franken abgebaut werden. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 11,0 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,4 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2016 - 2020)

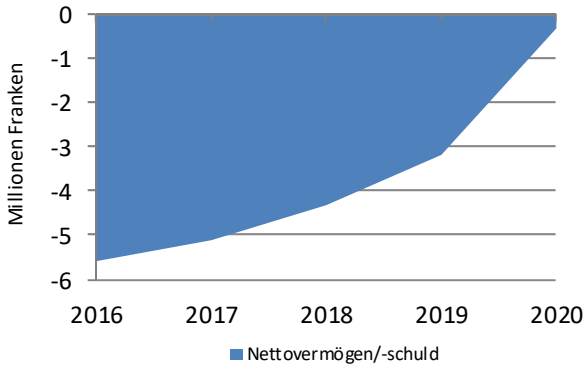
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Vor allem bis 2019 überproportional steigende Aufwendungen, insbesondere in der Bildung, Soziale Sicherheit und Gesundheit können mit Erhöhungen im Steuerfuss und der zunehmenden Bevölkerungszahl aufgefangen werden. So wird während fast allen Jahren eine gute Selbstfinanzierung erzielt. Zusammen mit einem tiefen Investitionsvolumen kann so die zu Beginn hohe Nettoverschuldung fast komplett abgebaut werden.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den Nettoinvestitionen von 6,6 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 12,8 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 194 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (0,8 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 5,4 Mio. Franken, der zu einer höheren Liquidität führt; im 2020 konnte auch die Fremdverschuldung etwas reduziert werden. Die Nettoschuld beträgt per Ende 2020 0,3 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein eher hoher Wert für die Verschuldung. Die Gesamtsteuerbelastung hat in den vergangenen Jahren um zehn Prozentpunkte zugenommen (Mittelwert stabil). Bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen fallen für 2020 hohe[1] Aufwendungen im Bereich Planmässige Abschreibungen VV, Familie und Jugend sowie Fürsorge Übriges an.

Mit 3,4 Mio. Franken ist die Selbstfinanzierung gleich wie im Vorjahr. Insbesondere weniger Ressourcenausgleich und Grundstückgewinnsteuern sowie eine Wertberichtigung bei den Liegenschaften belasten den Haushalt. Diese können durch höhere Steuern aus früheren Jahren und Steuerausscheidungen sowie ein tieferes Aufwandniveau im Verkehr und der Volkswirtschaft kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (14,9 %) liegt auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2020 ist die Steuerkraft auf 62 % vom kant. Mittelwert gestiegen. Trotzdem besteht nach wie vor eine hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich.

Mittelflussrechnung (2016 - 2020)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	12'799	2'724	15'523
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-6'592	-1'844	-8'436
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	6'207	880	7'087
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-763	-	-763
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	5'444	880	6'324
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2020)	Fr./Einw.	-86	346	261
Eigenkapital (31.12.2020)	Fr./Einw.	5'404	992	6'396
Selbstfinanzierungsgrad (2016 - 2020)		194%	148%	184%

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert